download unter www.biologiezentrum.at

Neue philippinische Bock- und Rüsselkäfer aus der Sammlung von Prof. C. F. Baker.

Beschrieben von **Dr. K. M. Heller**, Dresden.

(Mit 1 Textfigur.)

In dieser Fortsetzung der Bearbeitung philippinischer Käfer (man vergleiche von den jüngeren Arbeiten: Entom. Ztg., Stettin 1923, p. 3—24, Deutsche Entom. Zeitschrift, Berlin 1923, p. 414 bis 425, Entom. Mitt.. Berlin-Dahlem 1923, p. 206—210 und 1924, p. 195—214[1]) sind eine Reihe neuer Arten von der Insel Samar, in der Mitte, an der östlichen Peripherie des Archipels gelegen und dem früheren Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin mit seinen etwa 13.000 □km ungefähr gleichkommend, von Interesse, weil es scheint, daß sie dieser Insel eigentümlich sind, was natürlich erst später nach gründlicherer Erforschung der umliegenden Inseln endgültig festgestellt werden kann.

Cerambycinae.

Distenia levitemporalis spec. nov.

D. heterotarsali m.[2]) similis sed minor, ferruginea, femoribus basi lutescentibus, prothorace elytrisque fere hepaticoloribus, capite angustiore, genis haud transverse rugosis; prothorace disco area quadrata, nuda, in medio subgranuloso-carinulato utrinque vitta et parte anteriore et scutello, hoc saturatius, flavescenti-sericeis; elytris $3^1/_3$ partibus latitudinis humeralis longioribus, singulis apice acuminatis, seriato-punctatis, seria secunda tertiaque in dimidia parte apicali abbreviatis, subtilissime griseo-tomentosis, sutura vittaque indefinita in primo triente seriae punctatae tertiae, altera postrorsum valde attenuata in dimidia parte apicali inter striam 3. et 5., apicem haud attingente, obscurioribus, denudatis. — Long. 12 (antennarum c. 22), lat. hum. 2·2 mm. Insula Samar. (Baker Nr. 22409.)

Von *heterotarsalis* m. durch geringe Größe, schmäleren, hinter den Augen nicht querrunzeligen Kopf, die rotbraune, oberseits

[1]) In dieser Arbeit ist auf p. 211 hinter: 30. *Atelais (Sybra ?) roseotata* sp. n. der Hinweis auf die Figur 5 der Tafel II einzufügen. Vor ihr hat: 693. *Epilysta (?) guttata* Auriv. 1922 die Priorität.

[2]) Tijdschrift voor Entomologie LXVI, 1923, p. 34.

download unter www.biologiezentrum.at

mehr leberfarbige Färbung, die entlang der Naht, entlang des vordern Drittels der 3. Punktreihe und in der hinteren Hälfte zwischen der 3. und 5. Reihe dunklere Streifen bildet und die in der hinteren Hälfte abgekürzten Punktreihen der Decken, die hinten einzeln in eine Spitze ausgezogen sind, verschieden.

Lamiinae.

Cacia aequifasciata spec. nov.

Aterrima, opaca, capite vitta mediana genisque, antennis articulis 3. et 4. ad basin, 5. fere toto, prothorace vitta mediana, altera, latiore, laterali, deorsum arte visibili, scutello lineola mediana, elytris fasciis duabus, una ante, altera postmediana (singula latitudine longitudine sternitorum abdominalium duorum sumptorum aequali), meso-episternis macula, meso-epimeris, metasterno episternisque totis, abdomine sternitis 1.—4. margine postico, quinto macula laterali, cretaceo-tomentosis; antennis articulo quarto in parte apicali, maiore, nigro-fasciculato; prothorace subtransverso (long : lat. = 5 : 6); elytris in prima parte basali nigris, granulis minutis glabris dispersis; pedibus parce sat longe cano-ciliatis. — Long. 11, lat. 4·4 mm. Insula Samar (Baker Nr. 22408).

Nahe mit *nigro-abdominalis* m. (Entom. Ztg., Stettin 1923, p. 19 und 23) verwandt und leicht durch die 2 weißen Deckenbinden der schwarzen Decken kenntlich, von denen eine vor, die andere hinter der Mitte liegt und die annähernd so breit wie der schwarze Wurzelteil der Decken sind. 1.—4. Bauchschiene am Hinterrand breit weiß, von gleicher Farbe eine Seitenmakel auf dem schwarzen Analsternit.

Nemophas subterrubens spec. nov. ♀.

Ex affinitate *N. tricoloris* m.[3]), sed fronte solum margine laterali apicalique, capite genis fasciaque tenui in vertice, antennis articulo primo, apice nigro excepto, articulo tertio in dimidia parte basali, mandibulis in parte latero-basali, prothorace fascia tenui mediana, femoribus tibiisque praevalentibus, corpore subter toto, rubro-, elytris, fasciis tribus nigro-chalybaeis, glabris, exceptis, cremeo-tomentosis; fascia denudata prima parte basali cremeo duplo latiore, secunda, mediana, interspatio sequenti, cremeo, latitudine aequali, tertia, arcuata, eo angustiore, quarta, apicali, parva; tarsis

[3]) Abh. Ber. Mus. Dresden 1896/97, Nr. 3, p. 23, Taf. Fig. 13.

download unter www.biologiezentrum.at

nigris. — Long. 28, lat. hum. 9·8 mm. Insula Samar. (Baker Nr. 22545.)

Dem *N. tricolor* und *Rosenbergi* Rits., ersterem aber wegen des roten Tomentes auf dem Kopf näher verwandt und von allen ähnlichen, wozu auch *N. Rosenbergi ramosi* Schultze (Philipp. Journ. Sc. 1920, p. 193, Taf. 1, Fig. 1) gehört, durch die zinnoberrote Färbung des Tomentes der ganzen Körperunterseite ausgezeichnet; die gleiche Färbung zeigen an dem Kopf die Backen, ein Streifen am Vorder- und Seitenrande der Stirn, je eine Querbinde auf dem Scheitel und der Halsschildmitte, das erste Fühlerglied, das dritte in der Wurzelhälfte, sowie großenteils auch die Schenkel und Schienen, während die Tarsen schwarz sind. Was die skulpturellen Merkmale betrifft, so liegt mir zum Vergleiche nur ein ♀ von *N. Rosenbergi* Rits. vor, bei welcher Art, ebenso wie bei *tricolor* m., die seitliche Halsschildbewehrung viel spitzer wie bei *subterrubens* ist, diese Art zeigt im Gegensatz zu den erwähnten außerdem die subapicale Halsschildquerfurche viel schwächer ausgeprägt und im mittleren Teil kaum nach hinten konvex gebogen und nur eine einzige deutliche subbasale Furche, von denen *Rosenbergi* (und wahrscheinlich auch *tricolor* m.) zwei aufweisen. Flügeldecken mit stumpfen Humeralkörnchen, weniger kräftig wie bei *Rosenbergi* punktiert, die Wurzel der ganzen Breite nach wie bei *ramosi* gelblich weiß tomentiert, während bei *Rosenbergi* und *tricolor* das Toment auf je eine quere Wurzelmakel innerhalb der Schulter beschränkt bleibt.

Durch die Unterseitenfärbung bildet *subterrubens* ein Bindeglied zwischen den unter A″ und A′ angeführten Arten meiner Tabelle (Tijdschr. voor Entomologie LXI, 1919, p. 102). Der in dieser als neu eingeführte *N. atrocyaneus* m. fällt mit *cyanescens* Jord., der die Priorität hat, zusammen.

Mulciber samaranus spec. nov. ♂.

Fusco-niger, tomento luteo, supra partim vittatim, subter punctatim denudato, tectus; fronte fortiter irregulariterque disperse punctata, vertice vittis duabus latis, denudatis, punctis paucis maioribus; antennis corpore sesqui longioribus, scapo breviusculo, fere abrupte (ut in *M. plagiato* Auriv.) inflato; prothorace transverso, lateribus a tuberculo antemediano, paulo prominulo, postrorsum fere rectelineare convergentibus, margine antico medio vix sinuato; scutello subsemicirculari, transverso, linea mediana glabra;

download unter www.biologiezentrum.at

elytris dorso depressiusculis, lateribus rectis, postrorsum convergentibus, apice sumptis semicirculariter emarginatis, angulo externo conico, obtuso, productis, sat irregulariter, partim seriato-punctatis, lineis duabus subdenudatis, una intrahumerali, altera mediana, ante apicem conjunctis ac, ut sutura, punctis remotis seriatis, nigro-denudatis; prosternum transverse rugosum, corpore subter pedibusque maculis punctiformibus, abdomine praeterea vitta mediana, lata, nigro-denudatis. — Long. 17, lat. 5 mm. Insula Samar. (Baker Nr. 22410.)

Braunschwarz, mit lehmgelbem Toment bedeckt, das auf dem Thorax eine feine Mittellinie und beiderseits der Scheibe einen breiten Streifen, auf den Decken zwei undeutliche, vor der Spitze sich vereinigende Längslinien, die wie die Naht entfernt gereihte Kahlpunkte aufweisen und von denen eine innerhalb der Schulter, die andere längs der Deckenmitte verläuft, auf der Unterseite und den Beinen zahlreiche Punktmakeln und einen Längsstreifen in der Mitte des Abdomens frei läßt. Decken an der Spitze gemeinsam halbkreisförmig ausgerandet, die Außenecke je in einen stumpfen konischen Zapfen ausgezogen Die Art erinnert infolge der Körperform und der Färbung des Tomentes an *Homonoea praecisa* Newm., gehört aber der Mittelbrustbildung nach zur Gattung *Mulciber* und ist deshalb in zoogeographischer Hinsicht interessant als durch sie die bisher rein papuanische Gattung *Mulciber* ein Bindeglied erhält, das zu den malayischen Homoeoninae hinüberleitet.

Pothyne delicata spec. nov.

Hepaticolor, subtiliter albido-tomentosa, antennis ferrugineis, subter nigricante pilosis, articulis 3., 4. et 5. basi albo-tomentosis; fronte sat fortiter punctata, margine laterali, parte postoculari, prothorace cylindrico, longitudine latitudine aequali, subtilius quam elytris punctato ac transverse subrugoso, lineis tribus vittaque lata laterali, meso- et meta-episternis epimerisque isabellino-tomentosis, elytris apice breviter truncatis, sutura apice dehiscente, singulis lineis quatuor ac una suturali, communi, albo-tomentosis, linea suturali ut prima tertiaque (hac obsoleta) in quinto parte apicali abbreviatis. — Long. 17·5, lat. 4·5 mm. Luzon, Prov. Benguet: Baguio. (Baker Nr. 6261.)

Diese Art muß *P. virgata* Gah. (Ann. Mus. Genova XLIII, 1907, p. 89) aus Sumatra, nahestehen, ihre Grundfärbung ist aber nicht schwarz, sondern leberbraun und die Flügeldecken haben

download unter www.biologiezentrum.at

nicht 6, sondern einschließlich des gemeinsamen Nahtstreifens nur je 4 helle Tomentstreifen, von denen der Nahtstreifen im Spitzenviertel, der 2. und 3. Streifen im Spitzenfünftel abgekürzt ist, der Submarginalstreifen reicht nahe bis zur Spitze, wo er von einem schwärzlichen Schattenfleck begrenzt wird, zwischen ihm und dem 3. Streifen ist in der hinteren Deckenhälfte die Andeutung eines 5. Streifens zu beobachten.

Pothyne multilineata spec nov.

Fuliginosa, lineis stramineo-tomentosis ornata; fronte sat crebre irregulariterque punctata; antennis subter mediocriter longe pilosis, articulo tertio quartoque basi albido-tomentosis; prothorace longitudine latitudine aequali, cylindrico, lineis quinque, earum duabus lateralibus, infima latiore; elytris, singulis apice truncatis, basi sat fortiter, postrorsum sensim subtilius, in triente apicali evanescente, punctatis, singulis lineis sex (earum una, suturali, communi) secunda, quarta sextaque tenuioribus, punctatim interruptis, quarta solum in dimidia parte posteriore, sexta, submarginali, in triente basali explicatis, ut corpore subter cano-, meta-episternis densius albo-tomentosis. — Long. 18, lat. 4·8 mm. Mindanao: Davao. (Baker Nr. 7216.)

Pothyne virgata Gahan (Ann. Mus. Genova XLIII, 1907. p. 89) von Sumatra, die auch auf jeder Decke 6 Tomentstreifen zeigt, die aber weder unterbrochen noch teilweise abgekürzt sind, hat auf der Stirn wenige, oder keine Körnchen und an den Thoraxseiten nur eine einzige breite Binde. Da von der Fühlerbehaarung nichts gesagt wird, ist anzunehmen, daß sie ebenfalls nicht auffallend lang ist. *P. strigata* Gahan (l. c. p. 90) ebenfalls mit 6—7 hellen Deckenstreifen hat eine gekörnte Stirn und die Deckenspitze ist kurz vierzähnig.

Pothyne uniformis spec. nov.

Fuliginosa, elytris aequaliter griseo-, capite circum oculos vittaque in vertice, prothorace dorso vittis tribus, lateribus duabus obsoletis, lutescenti-tomentosis; fronte disperse aspereque punctata; antennis scapo thoracis medio distincte superante, hoc excepto, subter longe crinitis (pilis singulis articulis tribus tarsalibus sumptis aequalibus); prothorace longitudine latitudine aequali, lateribus paulo rotundatis, basi, plus quam apice angustatis; elytris sat dense, sed haud seriatim punctatis, singulis lineis duabus indistinctis

download unter www.biologiezentrum.at

denudatis, apice oblique truncatis, angulo externo minute dentato; corpore subter, praesertim in meta-episternorum parte basali apicalique ac segmentorum abdominalium lateribus saturatius ochraceo-tomentosis; femoribus inflatis, posticis ex sternito abdominali primo haud exstantibus. Long. 19, lat. 4·5 mm. Ins. Negros: Cuernos montibus.

Diese und die folgende Art sind von allen anderen der Gattung durch die unterseits auffallend lang behaarten Fühler ausgezeichnet (einzelne Haare sind so lang wie die 3 basalen Tarsenglieder zusammen), schließen sich aber in anderer Beziehung so an *Pothyne* an, daß eine generische Abtrennung nicht geboten scheint. Stirn grob und zerstreut raspelartig rauh punktiert, ein Streifen auf dem Scheitel, die Augen und Backen ringsum, erstere am Vorderrand etwas borstig, lehmgelb bekleidet, unterer Augenlappen knapp $1^1/_2$ mal so hoch wie breit. Fühler rotbraun, das 3. und 4. Glied an der Wurzel weißlich, das 3. um $^1/_{10}$ länger als der Schaft. Halsschild so lang wie breit, Seiten leicht tonnenartig gerundet, an der Wurzel mehr als an der Spitze verengt. Flügeldecken einfarbig und gleichmäßig grau tomentiert, mit 2 feinen, undeutlichen kahlen Längslinien, an der Spitze schräg abgestutzt. Schenkel wie bei den anderen Arten der Gattung dick aufgetrieben und kurz.

Pothyne granifrons spec. nov.

Niger, elytris subfuscescentibus, fronte tuberisque antennalibus granulis, manifestis, irregulariter dispersis, margine frontis laterali, genarum postico, prothorace vitta dorsali, in dimidia parte basali gemina, altera, perlata, laterali, deorsum arte visibili, scutello, elytris sutura, linea, suturam quam humerum propiore, in primo triente, altera in dimidia parte apicali, marginem lateralem quam suturam propriore, tertia, submarginali, in triente basali abbreviata, corpore subter, meso- et meta-episternis epimerisque, abdomine vitta latero-marginali stramineo-tomentosis; antennis nigris, scapo transverse subruguloso, articulis reliquis subter, ut in *P. uniformi* longe crinitis; prothorace latitudine distincte longiore, cylindrico, inter rugis transversis remote punctato; scutello semicirculo maiore, margine stramineo-tomentoso; elytris humeris obliquatis, intra eos impressione longitudinali, in parte basali sat dense, apicem, truncatum, versus sensim subtilius punctatis, praesertim lateribus erecte parceque breviter nigro atque albido-pilosis, apice truncato, angulo externo subdentato; pedibus nigris, subtilissime

download unter www.biologiezentrum.at

tomentosis, tarsis posticis articulo ultimo notabiliter longo (sternito abdominali secundo longiore). — Long. 13, lat. 3 mm. Luzon, Prov. La Laguna, monte Makiling (Baker).

Die kleinste der hier beschriebenen Arten und außer durch die unterseits lang behaarten Fühler durch das sehr deutlich längere als breite Halsschild und die starke Körnelung der Stirn und der Fühlerhöcker ausgezeichnet. Die Flügeldecken zeigen, außer dem gemeinsamen Nahtsreifen, 3 helle Tomentstreifen, von denen der erste subsuturale, nur im ersten Drittel, der zweite nur als kurzer Basalstrich und in der hinteren Deckenhälfte vorhanden, der dritte, submarginale, im 1. Viertel abgekürzt ist. Unterseite glänzend schwarz, der gelbliche Seitenstreifen des Halsschildes entlang der ganzen Körperseiten bis zur Abdomenspitze hin verlängert, nach hinten zu allmählich verjüngt.

Die philippinischen *Pothyne*-Arten, bei denen allen der Fühlerschaft die Halsschildmitte hinten deutlich überragt, lassen sich demnach kurz wie folgt unterscheiden:

1 (6) Fühler unterseits mäßig lang behaart.

2 (3) Stirn und Halsschild gerauht (raspelartig) zerstreut punktiert, letzterer mit 5 hell tomentierten Längslinien, davon 3 oberseits und 2 an den Seiten. Flügeldecken mit 3 hellen Tomentlinien, eine gemeinsam auf der Naht, die andere in der Mittellinie der Decken. (Mir nur aus der Beschreibung bekannt.) ***trivittata*** Newm.

3 (2) Stirn und Halsschild einfach, nicht raspelartig, punktiert.

4 (5) Halsschild mit 3 feineren dorsalen und einem breiten, die ganzen Seiten einnehmenden, hell tomentierten Längsstreifen, die strohgelb tomentierten Flügeldecken mit 5, davon der Suturalstreifen beiden gemeinsam, heller weißlich tomentiert. ***delicata*** spec. nov.

5 (4) Halsschild mit 5 hellen Längslinien, 3 oberseits, 2 an den Seiten, von diesen die untere viel breiter, Flügeldecken mit 6 gelblichen Längsstreifen, davon einer an der Naht gemeinsam, der 2. und 4. Streifen feiner und teilweise in Punkte aufgelöst, letzterer in der vorderen Hälfte abgekürzt, der 6. unterhalb der Schulter nur im 1. Viertel ausgeprägt. ***multilineata*** spec. nov.

6 (1) Fühler unterseits auffallend lang behaart (einzelne Haare so lang wie 3 basale Tarsenglieder zusammen).

download unter www.biologiezentrum.at

7 (8) Flügeldecken gleichmäßig grau tomentiert, Stirn zerstreut raspelartig punktiert. ***uniformis*** spec. nov.

8 (7) Flügeldecken mit hellen Tomentstreifen, Stirn und Fühlerhöcker grob gekörnt. ***granifrons*** spec. nov.

Curculionidae.

Isopterus[4]) ***brevior*** spec. nov. ♂, ♀.

Niger, rostro fronteque medio, prothorace utrinque vitta, elytris, erecte remoteque seriato-setosis, maculis, partim fasciaeformibus, pallide viridi-squamosis, a *I. signato* Faust differt: fronte spatio interoculari oculorum diametro transverso latiore (in *signato* angustiore), prothorace latitudine longitudine aequali, crebre fortiusque punctato, margine antico convexo; elytris brevioribus, striis parum subtilius punctatis, ut spatiis in parte basali minute parceque granulosis, fasciis pallide viridi-squamosis plus extensis, nam: una fascia lata, subbasali, sutura interrupta, foris stria 6. determinata, secunda supra coxis posticis incipiente, in dimidia parte interiore postrorsum flexa, ad spatium quartum interrupta, tertia foris marginis lateralis tertiam partem occupante, introrsum sensim angustata, praeterea in triente apicali vitta suturali; femoribus acute dentatis. — Long. 5, lat. 2·3 mm. Luzon septentrionali, Prov. La Union: Bauang (s. Bavang). (Baker Nr. 5868.)

Dem *signatus* Faust sehr nahe stehend und von ihm vor allem durch den viel kürzeren fast quadratischen Halsschild, die viel kürzeren Flügeldecken, sowie durch die breiten Schuppenbinden der Decken zu unterscheiden.

Isopterus tesselatus spec. nov. ♂, ♀.

Niger, fronte medio, prothorace utrinque, elytris, remote seriato-setosis, sat regulariter tesselatim glauco- aut viridiscenti-squamosis, plaga transversa, laterali, postmediana, altera subapicali oblonga, nigro-denudatis; antennis funiculo articulis quatuor apicalibus submoniliformibus; prothorace latitudine longiore, rude, in dimidia parte basali confertim punctato, utrinque, per totam longitudinem squamulis sat dispersis, vitta mediana, apice subcarinulata, altera utrinque, in dimidia parte apicali abbreviata, nigro-denudatis, spatio paenultimo in primo triente haud dilatato, fermoribus inermibus. — Long. 5—6·5, lat. 2—3 mm. Mindanao: Dapitan (Baker Nr. 15146) et insula Basilan.

---

[4]) Faust, Ent. Zeit. Stettin, LVI, 1895 p. 4, g. n. *Scythropinarum.*

download unter www.biologiezentrum.at

Obwohl die Art unbewehrte Schenkel hat, steht sie dem Genotyp so nahe, daß ich kein Bedenken habe, sie zu *Isopterus* zu stellen. Gleich den übrigen schwarz, auf den Decken abstehend und entfernt gereiht beborstet, die vier letzten Glieder der Fühlergeißel ziemlich perlschnurförmig. Halsschild deutlich länger als breit, seine größte Breite etwas vor der Mitte, grob und besonders im Wurzelteil dicht punktiert, spärlich bläulich oder grünlich beschuppt, ein vorn etwas erhöhter Mittelstreifen und je ein vorn abgekürzter Streifen, innerhalb des Seitenrandes, kahl schwarz. Flügeldecken in den Spatien mit diese ausfüllenden, ziemlich regelmäßigen Reihen alternierender, meist quadratischer Schuppenmakeln, an den Seiten hinter der Mitte mit einer queren, im Spitzendrittel mit einer streifenartigen kahlen Makel.

Pachyrrhynchus eos spec. nov.

Rutilo-cupreus, antennis tarsisque nigris, capite macula frontali rotundata, altera, vittiformi, laterali, intraoculari, prothorace supra utrinque macula cuneata, postrorsum divergente, in centro denudata vittaque supracoxali, elytris annulis XVI, similiter ut in *gemmato* Waterh. dispositis, sed in locum seria transversa tertia, arcuata, ex maculis tribus formata, annulo singulo, sternis lateribus ut sternito abdominali primo, medio excepto, et macula apicali in femoribus, virescenti albo-squamosis; rostro dorso sulco mediano transverso ut longitudinali, in dimida parte basali, manifestis; prothorace minus rotundato quam in *gemmato, Taylori* simili, linea subapicali insculpta; elytris glabris, supra coxis posticis seria submarginali e punctis c. 7 formata, annulis duobus squamosis basalibus, ut annulo submediano marginali oblongis, seria submediana annulis tribus reliquis circularibus, intimo minimo, inter se cohaerentibus, annulo singulo in secundo triente subtransverso, quam apicali maiore. — Long. 13, lat. 6 mm. Insula Samar. (Baker Nr. 21729.)

Die Anordnung der grünlich-weißen Schuppenringe auf den Decken ähnelt der der Schuppenmakeln des *gemmatus* Waterh. bis auf die der 3. Reihe, die bei letzterem durch 3 Makeln, von denen die mittlere nach vorn verschoben ist, bei *eos* jedoch nur durch einen einzigen Schuppenring angedeutet ist; die Halsschildform dagegen ist der des *Taylori* ähnlich, der, im Gegensatz zu *eos*, in der zweiten Querreihe der Decken nur 3 Makeln statt der vier Schuppenringe hat. In der Anlage der Zeichnung steht die neue

download unter www.biologiezentrum.at

Art also zwischen beiden und könnte man daher geneigt sein, sie für eine Lokalform von einer dieser zu halten, bei der die Makeln durch zentrale Entschuppung zu Ringen geworden sind. Dagegen jedoch spricht, als für die Art besonders charakteristisch, der Mangel einer medianen Basalmakel des Halsschildes und die eigenartige dreieckige Schuppenschlinge beiderseits der Halsschildscheibe, die ihre schmälste Seite nach vorn, ihre scharfe Spitze schräg nach auswärts und hinten kehrt.

Der ebenfalls von der Insel Samar beschriebene *P. regius* Schultze (Philipp. Journ. Sc. 1922, 579, Taf. 2, Fig. 6 und 1923, 657, Taf. 9, Fig. 14) ähnelt in der Körper- und Schuppenfärbung ebenfalls dem *P. eos,* ist aber durch sehr abweichende Schuppenringe auf Halsschild und Flügeldecken ausgezeichnet.

Pachyrrhynchus monilifer Chevrolati ab. ***concinnus*** ♀ liegt mir in einem großen Stück aus Samar (Baker Nr. 21603) vor, bei dem die Punktstreifen der Decken sehr kräftig, ihre einzelnen Punkte verhältnismäßig groß und so dicht gereiht sind, daß sie stellenweise knapp um ihren doppelten Durchmesser von einander entfernt und das 5. und 6. Spatium leicht gewölbt sind. Die hellen Schuppenlinien sind goldig rosenfarben, die in der hinteren Deckenhälfte nicht unterbrochen, mit der Querbinde verbunden, so das dieses Stück eine Mittelform zwischen *concinnus* und ab. *Jagori* m.[5]) darstellt.

Pachyrrhynchus smaragdinus Behrens,

dessen genauer Fundort bisher unbekannt war, liegt mir in einem Stück aus Samar vor. (Baker Nr. 21597.)

Artapocyrtus rufipes spec. nov. ♂, ♀.

A. bifasciato Waterh.[6]) affinis, niger, opacus, fronte parce, prothorace maris vix, in femina haud ruguloso-punctato, margine apicali femina interdum etiam disco utrinque macula, elytris fascia basali in margine laterali continuata, in secundo triente fascia similiter ut in *bifasciato,* in femina fascia tertia antemediana plus minusve interrupta, prosterno corporeque subter lateribus plus

---

[5]) Vergl. Schultze W., A monograph of the Pachyrrhynchid group p. 644, Philipp. Journ. Sc. XXIII. N. 6, Manila 1923.

[6]) *Metapocyrtus violaceus* W. Schultze, Philipp. Journ. Sc. XV, 1919, p. 556, gehört als ♀ zu dieser Art.

download unter www.biologiezentrum.at

minusve laete viridi-squamosis, hoc praeterea parce viridiscente piloso; pedibus, femoribus apice tarsisque nigris exceptis, rufis. Femina maior, sutura ad declivitatem tuberculo compresso, extrema lineamenta dorsali rotundatim extante. — Long. 10·5—12, lat. 4·2—5 mm. Mindanao: Butuan. (Baker 16926.)

Dem *bifasciatus* Waterh. ähnlich, der Halsschild aber beim ♂ viel feiner zerstreut, beim ♀ wenig gröber und nicht runzelig, Flügeldecken gröber als der Halsschild, aber nicht so grob wie bei genannter Art punktiert, die ähnlich verlaufenden grünen Basal- und Apikalbinden entlang des Seitenrandes mit einander verbunden. Weibchen vor der Mitte mit Andeutung einer dritten Binde, die Naht auf dem Absturz mit einem kompressen, im Profil ungefähr halbelliptisch vorspringenden Höcker. Beine mit Ausnahme der Schenkelspitze und Tarsen, rot.

Metapocyrtus trispilotus spec. nov.

M. phenaci m. subsimilis, rostro (fere ut *brevicolli* Chevr.) longiusculo, in dimidia parte basali plus quam in apicali depressiusculo, dorso fronteque macula vittiformi; prothorace fortiter transverso, crebre detrito-granoso, supra in dimidia parte basali plagis tribus, altera cum oblonga, supracoxali subconjuncta; elytris, irregulariter fortiterque punctatis, fasciis tribus, suturam haud attingentibus, prima, basali, in margine laterali usque ad coxas posticas continuata, tertia subapicali in extrema parte interna prostrorsum ramum, a sutura aeque distantem, usque ad apicem extensum, interdum etiam alterum ex parte externo antrorsum in marginem lateralem exmittente, pallide viridi-squamosis; abdomine longe griseo piloso, sternito ultimo fortiter crebreque punctato. — Long. 11, lat. 4·5 mm. Insula Samar. (Baker Nr. 21597.)

An *M. phenax* m. erinnerd, aber der Rüssel des ♂ an der Wurzel nicht höckerartig abgesetzt. Halsschild quer (Länge : Breite = 4·5 : 5) mit stark gerundeten Seiten, dicht und groß abgeschliffen gekörnt, oberseits mit 3 breiten, blaß grünlichen oder bläulichen Makeln, deren mittlere den Wurzelrand berührt und deren äußere mit der großen bis zu den Vorderhüften reichenden Seitenmakel schmal zusammenhängen. Flügeldecken grob zerstreut punktiert, mit 3 breiten, die Naht nicht erreichenden Querbinden, von denen sich die an der Wurzel auf den Seitenrand fortsetzt, die mittlere den Seitenrand nicht erreicht und zuweilen wie die dritte, in der Mitte unterbrochen ist, letztere entsendet von ihrem inneren Ende

download unter www.biologiezentrum.at

aus und parallel zur Naht einen Ast aus, der bis zur Deckenspitze hinreicht, zuweilen aber auch entlang des Seitenrandes nach vorn umbiegt und die dritte Binde daselbst vorn überragt, so daß die einzelnen Deckenspitzen von einem winkeligen Schuppenstreifen umrandet erscheinen. Hinterschenkel beträchtlich die Deckenspitze überragend, Innenrand der Hinterschienen viel deutlicher wie bei *phenax* gereiht gekörnt, Hinterleib fein, ziemlich lang grau, in der Mitte dichter, behaart.

Metapocyrtus punctricollis aberr.

Diese, nach einem ♀ von der Insel Sibuyan beschriebene Art (Philipp. Journ. Sc. 1911, p. 369), kommt auch auf den Inseln Panay und Negros vor und variiert sowohl hinsichtlich der Färbung als auch der Anlage der Schuppenlinien beträchtlich, ist aber leicht durch die nur bei wenigen Arten der Gattung vorkommende Schuppenquerbinde auf dem Halsschild, die zuweilen in der Mitte unterbrochen sein kann, kenntlich. Ein ♀ von Panay, das genau so blaß rosafarbige Schuppenstreifen wie der Typus hat, zeigt die basale Querbinde nur auf dem ersten Fünftel des 2. Spatiums nach hinten umgebogen und das Spitzendrittel des letzteren streifenartig beschuppt. Die gleiche Anordnung findet sich bei einem ♂ von Negros (Cuernos mounts), doch sind alle Schuppenstreifen smalteblau. Ein zweites ♀ von Panay hat goldig grüne Schuppenstreifen, doch fehlt die basale Schuppenbinde, von der nur der auf dem Seitenrande verlaufende und der kurze Ast neben dem ersten Fünftel der Naht vorhanden ist; der Längsstreifen auf dem letzten Drittel des 2. Zwischenraumes ist nahe vor seiner Mitte durch ein Querband aus 5, etwas gegeneinander verschobenen Makeln mit dem Randstreifen verbunden. Endlich sind bei einem ♂ aus Negros, alle blaß grünen Schuppenstreifen stark verbreitert und die hinteren zu einem Dreieck, im Spitzendrittel, verbunden, außerdem ist zwischen dem Marginal- und dem kurzen Subsuturalschuppenstreifen, in der halben Deckenbreite, eine länglich viereckige Makel zu beobachten.

Desmidophorus Hubenthali spec. nov.

Ex affinitate *D. aureoli* Hubenth.[7]) niger, parce albido-squamosus, partim setoso-squamulosus, elytris nigro-fasciculatis; rostro rude crebreque, fronte paulo, vertice multo subtilius punctatis; an-

[7]) Entomolog. Blätter XIII, Berlin 1917, p. 112 und 210.

download unter www.biologiezentrum.at

tennis funiculo validiusculo, apicem versus sensim subincrassato, articulo primo tertioque aequilongo, secundo distincte breviore, tribus ultimis transverso-rotundatis, inter se confertim conjunctis, clava notabiliter elongata, subconico-acuminata, funiculo longitudine aequali; prothorace transverso (long. : lat. = 3·7 : 4·7) creberrime rudeque punctato, squamulis longis, semicoloniformibus, in maculis duabus, oblongis, discalibus, destitutis, griseis, in linea mediana ac utrinque ad basin albidis obsito; elytris plus quam in *aureolo* mamilloso-productis, confertim seriato-fossulatis, fossula singula in fundo squamula albida, triangulari (basi postrorsum directa), spatio extremo in callo subbasali, oblongo ut margine laterali, ab stria octava in triente apicali, dense cano-squamosis, praeterea callositatibus nigro-velutinis similiter ut in *aureolo* dispositis, sed suturali antemediana, maxima, oblongo-cordiformi. — Long. 10, lat. hum. 6 mm. Ins. Samar.

Eine unscheinbare schwarze, spärlich weißlich beschuppte Art, mit ähnlich wie bei *aureolus* angeordneten, schwarzbüscheligen Schwielen auf den Decken, von denen die vor der Mitte auf der Naht die größte und länglich herzförmig ist. Besonders charakteristisch für die Art sind die stärker als bei *aureolus* zitzenförmig vorgezogenen Schultern, die robuste Fühlergeißel, deren letzte drei Glieder rundlich quer und dicht aneinander gefügt sind und die ihr an Länge gleichkommende Fühlerkeule, die leicht konisch und an der Spitze stumpf ist.

Die Art ist dem verdienten Monographen der Gattung (vergl. Entomolog. Blätter, Berlin, 1913, XIII, p. 1—49), Herrn Pfarrer W. Hubenthal in Bufleben bei Gotha gewidmet.

Nechyrus[8]) *destitutus* spec. nov.

N. puncticolli Pasc. similis, niger, corpore parce, prothorace supra utrinque vitta, in margine apicali cum opposita arcuatim conjuncta, dense cano-squamosis; elytris in spatiis singulis lineolis nigro-velutinis, fasciam transversam, postmedianam, interruptam, formantibus; rostro in dimidia parte basali carina dorsali, tenui ac obsoleta, crebre fortiterque, in dimidia parte apicali, depressiusculo, nitido, subtilius ac remotius punctato; antennis funiculo breviusculo, articulo secundo primo longiore, reliquis moniliformibus, ultimo distincte transverso, clava obtusato-ovata; fronte rude, vertice subtilius punctatis; prothorace longitudine latitudine

[8]) Pascoe, Journ. Linn. Soc. XI, 1871, p. 203 *(Cryptorrhynchidae).*

download unter www.biologiezentrum.at

arte aequali, basi bisinuato, subconvexo (nec tuberculato nec depressiusculo quam in *puncticolli)* disco rude punctato; scutello minuto, luteo-tomentoso; elytris in triente basali, inter striis secundis, depressiusculis, substriato-punctatis; punctis postrorsum sensim crescentibus, ante declivitatem partim (in spatio 4. et 5.) quadratis, spatio secundo includentibus latiore, humeris antrorsum subproductis, late oblique truncatis; corpore subter parce cano-, femoribus apice tibiisque nigro-squamosis. — Long. 7·5—10, lat. 3·3—5 mm. Mindanao: Surigao. (Baker Nr. 16346, 16429.)

Dem *N. puncticollis* Pasc. aus Amboina sehr ähnlich, aber sowohl der Halsschild als die Flügeldecken ohne Höcker, ersterer auf der Scheibe nicht flachgedrückt und mit einer parabolischen, dicht grau beschuppten Bogenbinde, deren Scheitel in der Mitte des Vorderrandes liegt und deren Äste bis an die Halsschildwurzel reichen. Naht und abwechselnde Zwischenräume hinter der Mitte etwas gewölbt und mit weiter außen kürzer werdenden, schwarzen Sammetstreifen; ebenfalls schwarz sind einige oft undeutliche Makeln, eine auf der Naht und die anderen auf den Zwischenräumen, die eine zweite Querreihe bilden, so wie eine größere Makel an den schräg abgestutzten Schultern, die Schenkelspitzen und die ganzen Schienen.

Chirozetes subminiatipes spec. nov. ♂.

Fuscescenti-niger, parce, partim maculatim luteo squamosus, rostro crebre punctato, prothorace breviore, basi quinque carinulato, antennis cornibusque prosternalibus ferrugineis, illis funiculo articulo secundo primo longiore; prothorace in margine apicali basalique maculis tribus (hoc minoribus), scutello, bilobo, toto, elytris dorso depressiusculis, spatio tertio in dimidia parte apicali, quinto toto, granoso-carinulatis, maculis numerosis, diversae magnitudinis, isabellino-squamosis; prothorace lateribus (margine, tenui, basali maculisque paucis exceptis) mesosterno, epimeris isabellinis exceptis, metasterno fere toto, nigro-squamosis; abdomine isabellino-, sternitis plus minusve basi, sternito ultimo, margine basali excepto, femoribus posticis macula subapicali apiceque, tibiis posticis, in triente basali, nigro-squamosis, his ut tarsis subminiato-isabellinis; tarsis anticis maris ciliatis, articulo primo omnium duobus articulis sequentibus, sumptis, distincte longioribus. — Long. 7·7, lat. 3 mm. Insula (in archipelago centrali) Sibuyan. (Baker Nr. 22590.)

Die nicht auffallend verlängerten, unterseits mit breitem Zahn

download unter www.biologiezentrum.at

bewehrten Schenkel, die zwischen der, bei dieser Art einfachen, nicht gabeligen Dornbewehrung tief grubig ausgehöhlte Vorderbrust, der relativ kurze, kräftige Rüssel, die 5-gliedrige Fühlergeißel und die auf dem Rücken innerhalb des 5. Streifens flachgedrückten Flügeldecken verweisen die Art, die man wegen ihrer Kleinheit leicht für einen *Mecopus* halten könnte, in die Gattung *Chirozetes* Pasc. Sie schließt sich bezüglich des Schuppenkleides den anderen Arten, namentlich *sectator* Pasc. an, doch hat das leicht quere, an den Seiten etwas gekörnte, auf der Scheibe mit kurzem Längskiel versehene Halsschild, statt der hellen Längsstreifen auf dem Vorder- und Hinterrand je 3 dichter beschuppte Makeln, von denen erstere länglich, letztere kleiner sind, die Flügeldecken deren je zwei an der Wurzel, nur durch das 5. rippenförmige Spatium getrennte, eine größere innerhalb des 2. Streifens, hinter der Mitte und eine dicht vor der Spitze, außerdem mehrere kleinere, die ebenfalls isabellfarbig sind. Die gleiche Beschuppung zeigt das quere, verkehrtherzförmige Schildchen, während die Schienen und Füße blaß mennigrot, erstere im ersten Drittel, so wie eine Makel vor der Hinterschenkelspitze, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust und die Mitte des Abdomens, diese drei letzteren nur größtenteils schwarz beschuppt sind.

Außer dieser Art findet sich auf den Philippinen noch *Ch. arotes* m. und *lineolatus* m. von dieser Gattung.

Nauphaeus marginemaculatus spec. nov.

N. lineari m.[9]) affinis, sed rostro fortius, basi etiam dorso crebre punctato, punctis oblongis usque ad apicem sat densis; antennis funiculi articulo secundo (ut in ea specie) tribus sequentibus sumptis aequali, septimo plus transverso; prothorace similiter linea mediana, albida, ornata; scutello circulari, convexo; elytris minus convexis (in *lineari* sutura ante declivitatem spatiis multo convexiore) sutura similiter granulosa, sed striis lineis stramineo-squamosis haud interruptis, distinctius determinatis, septima basi abbreviata, plagis adumbratis nullis, sed spatio inter striam tertiam et quartam in secundo triente macula oblonga, albida, minore, lateribus supra meta-episternorum apicem altera maiore, spatiis tribus exterioribus occupante; corpore subter cremeo-squamoso, metasterno macula mediana elliptica, sternito abdominali secundo in margine postico macula minuta, tertio quartoque parte quadrata

[9]) Ent. Zeitung, Stettin 1908, p. 179, von Sarawak beschrieben.

download unter www.biologiezentrum.at

utrinque marginali excepta, fuscis. — Long. 7·5—9·5, lat. 3·2—4·5 mm. Ins. Negros, montibus Cuernos. (Baker Nr. 21556.)

Von dem sehr ähnlichen *N. linearis* m. aus Borneo, außerdem aber auch auf den Philippinen, La Laguna, vorkommend, sofort leicht durch die nicht punktartig unterbrochenen, strohgelben Deckenstreifen, von denen der 3. und 4. sich im 2. Deckendrittel auf dem dazwischen liegenden Spatium zu einer länglich viereckigen, weißlichen Makel vereinigen und durch eine vom 8. Streifen bis zum Seitenrand reichende, etwas längere als breite Makel, von gleich weißlicher Färbung, deren Mitte genau über dem hinteren Ende der Mittelbrustepisternen liegt, zu unterscheiden. Erstes Bauchsternit längs der Mitte, eine kleine Makel jederseits auf dem zweiten Bauchsternit, das dritte und vierte Sternit ganz, mit Ausnahme des äußersten, quadratischen Teiles, schwarzbraun.

Nauphaeus bispilotus spec. nov.

Nauphaeo nebuloso[10]) m. aeque robustus, niger, parce subtiliterque luteo-squamosus, antennis funicolo articulo tertio tribus sequentibus paulo breviore; prothorace fere semicirculariter rotundato, transverso, sat crebre granuloso, linea mediana albido-tomentosa; scutello oblongo, vitta mediana stramineo-squamulosa; elytris spatiis subconvexiusculis, sutura ultra medium, gemina; spatio 1.—4. in dimidia parte basali uniseriatim granulosis, singulis inter striam tertiam et quartam, in secundo triente, plaga circulari niveo-, altera ad apicem striae tertiae et sextaeque minore, ut atomis lineolisque dispersis, in striis reliquis, stramineo-squamulosis; corpore subter albido, abdomine sternitis tertio-quartoque, parte quadrato, latero-marginali excepta, fusco-squamosis; femoribus anticis distincte, reliquis obsoletius bidentatis; tibiis anticis falcatis; maris tarsis anticis fulvo-fimbriatis. — Long. 11, lat. 5 mm. Ins. Samar. Unicum.

Die 8. Art der Gattung, die bisher von den Philippinen nachgewiesen ist,[11]) von Körperform des *nebulosus* m. und wie dieser nur mit einer hell beschuppten Mittellinie auf dem Halsschild, von

---

[10]) Ent. Zeitung, Stettin 1908, p. 179, von den Salomon-Inseln beschrieben.

[11]) Es sind dies außer den beiden hier beschriebenen: *simius* Faust, Ent. Zeit. Stettin, 1892, p. 222, *linearis* m., daselbst 1907, p. 179, *sexmaculatus* m., Philipp. Journ. Sc. 1913, p. 146, *carbonarius* m. und *manobo* m., daselbst 1921, p. 619 und 620 und *decoratus* m. (noch im Druck).

download unter www.biologiezentrum.at

allen Arten aber leicht durch die fast einem ihrer Augen an Größe gleichkommenden, rein weiß beschuppten Punktmakel, jederseits vor dem Deckenabsturz, zwischen dem 3. und 4. Deckenstreifen zu erkennen.

Diasthetus[12]) ***(Calodiasthetus*** subg. n.) ***Marshalli*** spec. nov.

Statura *D. semitomentoso* Chevr. subsimili, sed latior ac plus convexus, nigro-velutinus, maculis sericeo-albis, prothorace supra octo (earum 6 circularibus, antescutellari maxima), elytris c. 6—7, in meso- et metasterno episternisque utrinque quatuor, in sternito primo quartoque utrinque singula, ornatus; rostro paulo arcuato prothorace vix breviore, subtilissime remoteque, apicem versus evanescente punctato, dorso in dimidia parte basali sulco lato profundoque, lateribus ante antennarum insertionem impressione oblonga; antennis funiculo articulo 3.—5. subtransversis, tertio brevissimo, 6. subconico latitudine aequilongo, clava (i. e. articulo funiculari septimo + clava) compressa conica, latitudine sesqui longiore; prothorace latitudine (basali) longitudine aequali, lateribus antrorsum convergentibus, medio subconcavis, angulis posticis acutis; scutello oblongo; elytris remote punctato-striatis, stria prima secundaque ad basin vix approximatis, maculis albo-sericeis ad modum figura demonstrat, ornatis; pygidio transverso, ad basin sat fortiter, reliquo apicem versus subtilius punctato utrinque puncto albo-sericeo; femoribus ex elytris extantibus. — Long. 16, lat. 6·5 mm. Insula Samar. (Baker Nr. 22706.)

Diasthetus Marshalli n. sp.

Das Dutzend Arten, von denen *morio* Pasc., aus Australien, wohl die bekannteste sein dürfte, das die Gattung umfaßt, ist untereinander habituell recht verschieden; so zeichnet sich z. B. *planus* m. durch sehr flachgedrückten Körper, *amoenus* Faust durch bunt rot gezeichnete Flügeldecken und Halsschild aus. Die hier beschriebene Art bringt mit ihren silberweißen Tomentmakeln ein neues Moment in die Vielfältigkeit der Merkmale dieser Gattung, das aber selbst im Verein mit der tiefen, breiten Dorsalfurche in der Wurzelhälfte des Rüssels, dem queren Pygidium und den die Decken deutlich überragenden Hinterschenkel nur zu einer subgenerischen Abtrennung, als *Calodiasthetus* m. ausreichen dürfte.

[12]) *Calandriden*-Gattung: Pascoe, Journ. Linn. Soc. XII, 1874, p. 71.

download unter www.biologiezentrum.at

Körper noch gedrungener als bei *D. crassiusculus* m. aus Luzon (Philipp. Journ. Sc. XXV, Nr. 3, Sept. 1924, p. ?),[13]) Rüssel eben so lang wie bei diesem, aber nicht so dick, Fühler schlanker, 2. Geißelglied deutlich länger als das 1., das 3. und 4. sehr wenig quer, das letzte und vorletzte leicht konisch, nahezu so lang wie dick, 7. + Keule (= vulgo Keule) $1^1/_2$ mal so lang als breit, so lang wie $2^1/_2$ der vorhergehenden Glieder zusammen, mit geraden, nach vorn divergierenden Seiten. Halsschildform an die von *semitomentosus* Chevr. erinnernd, der Vorderrand aber stärker von dem Seitenrand abgesetzt, ebenso wie die Flügeldecken matt schwarz, sammtartig, mit silberweißen Tomentmakeln, deren Verteilung aus der beigegebenen Figur ersichtlich ist; ähnliche Makeln befinden sich unterseits: je eine über, vor und hinter den Vorderhüften, eine auf den Mittelbrustepimeren, zwei auf den Hinterbrustseiten, eine davon in der äußeren vorderen Ecke und eine vor den Hinterhüften, ferner je eine auf der ersten Bauchschiene, dicht am Innenrand der Hinterhüften und je eine quere, den Seitenrand nicht erreichende, streifenartige auf den Seiten der 3. und 4. Bauchschiene und je eine kleine, punktartige, jederseits auf der Afterdecke. Außerdem zeigen die Vorderhüften ein Büschel aus dicht höckerartig aneinander gepreßten, borstenartigen weißen Schuppen, die Mittelbrust am Hinterrande, die schlanken, wenig keulenförmigen Schenkel unterseits einen weißfilzigen Längsstreifen. Vorderbrust ziemlich dicht und grob, Körperseiten fast noch gröber, aber spärlich punktiert.

Die Art ist meinem verehrten, langjährigen Korrespondenten und ausgezeichnetem Kenner der Rüsselkäfer, Herrn Dr. Guy A. K. Marshall, Direktor des Imp. Bureau of Entomology in London, gewidmet.

---

[13]) Abdrücke der Arbeit sind z. Z. noch nicht in Europa eingetroffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: Neue philippinische Bock- und Rüsselkäfer aus der Sammlung von Prof. C.F. BAKER. 163-180